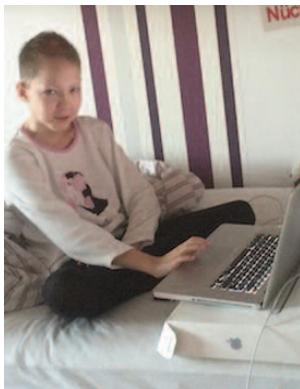


Tapfere Fibi kämpft gegen Krebs

Teure Medikamente: Auch Sie können helfen!



Am 5. August 2014 änderte sich das Leben der Donaustädter Familie Bogner schlagartig. An diesem Tag mussten Margit und Reinhard Bogner erfahren, dass ihr kleiner Sonnenschein, die elfjährige Phoebe einen golfballgroßen Gehirntumor hat. Eine Diagnose, die den Eltern von fünf Kindern buchstäblich den Boden unter den Füßen wegzog. „Diese Nachricht wurde für sie und unsere ganze Familie das Schlimmste, das wir je erleben mussten,“ erinnert sich Reinhard Bogner.

Von nun an setzte sich eine Maschinerie in Gang: Nach einer eilig angesetzten Operation folgten Bestrahlungen mit allen Begleiterscheinungen. Am Ende wiegt die ehemalige begeisterte Sportlerin statt 37 kg nur noch 27 kg. Danach erfolgte eine Chemotherapie.

Doch der Leidensweg der mittlerweile Zwölfjährigen ist damit leider nicht zu Ende. Mittlerweile wurden zweimal neue Tumor-Absiedelungen gefunden.

Für Fibi bedeutet das wieder Chemotherapie, wieder Schmerzen haben. Für ihre Eltern weiter in ständiger Angst um ihren kleinen Liebling leben. Als „Therapie“ begann Vater Reinhard die Geschichte seiner Tochter aufzuschreiben. Schließlich hat ihn ein Freund auf die Idee gebracht, diese auf

eine eigene Homepage zu stellen. Auf <http://www.cancer-sucks.eu> kann man mehr über den Weg des tapferen Mädchens erfahren. Zur Zeit liegt sie wieder im AKH. „Denn was die wenigsten wissen, auch für Kinder sind hier die Spezialisten“, so Reinhard Bogner. „Nur bei Krebs vom Kopf abwärts sind Kinder im St. Anna-Kinderkrankenhaus am besten aufgehoben.“

Nun setzt die Familie auch auf Alternativmedizin: Seit zwei Monaten bekommt Fibi ein Medikament auf Nutzhanf Basis -CBD. Das wirkt entzündungs- und schmerzhemmend. Einziger Nachteil: Das Medikament ist sehr teuer. Zwölf Gramm kosten 500 €. Das reicht für 12, 13 Tage. „Noch bekommen wir es etwas günstiger, aber die Frage ist wie lange noch. Aber es ist das einzige, was wirklich hilft. Jetzt kann sie sich um einiges besser bewegen und auch das MRT ist erstmals positiver. Manche Metastasen sind verschwunden,“ freuen sich die Eltern über jeden Lichtblick. Aber auf Dauer kann sich das die siebenköpfige Familie mit nur einem Verdiener - Papa Reinhard sorgt für Haushalt und Kinder - nicht mehr leisten. Die Familie benötigt daher dringend finanzielle Unterstützung. Für Phoebe wurde ein Spendenkonto („Cancer Sucks“, IBAN: AT37 1200 0100 1319 8345, BIC: BKAUATWW) eingerichtet. „Sämtliches Geld, das hier ein-

geht, wird für private Behandlungen, Alternativ-Medizin, Fahrtkosten, Heilbehelfe und ihre Wünsche verwendet“, versichert Reinhard Bogner. „Herzlichen Dank an alle, die für Phoebe spenden, jeder Euro zählt.“

Aber nicht nur finanzielle Unterstützung ist vonnöten: „Wir suchen dringend einen Physio-

therapeuten, natürlich gegen Bezahlung, der mehr als nur einmal in der Woche Zeit hat, zu uns in die Wohnung zu kommen. In einer Praxis wäre es zu gefährlich. Nur die kleinste Infektion wäre für Fibi eine Katastrophe. Doch es wäre für Fibi so wichtig, dass ein bisschen Bewegung und damit Leben in sie kommt.“